

# Anzeiger,

Inseraten-Beiblatt zum Elbeblatt.

## Amtsblatt

für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu  
Miesa und Strehla.

N<sup>o</sup> 52.

Freitag, den 31. December

1858.

### Kirchennachrichten von Miesa.

Am Neujahrstag predigt in der Kirche zu Miesa:

Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Pastor M. Richter über Joh. 4, 34—36.

Bei diesem Gottesdienste ist öffentliche Communion und vorher um 8 Uhr Beichte.

Am Sonntage nach dem Neujahr predigt:

Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Pastor M. Richter über Luc. 12, 16—21.

### Gewichts- und Preisbestimmung des Brodes und der Semmel in der Stadt Miesa.

	Der Scheffel Korn kostet	4 Rgr.	5 Hgr.	—
	Weizen	6	5	—
daher muß wiegen	1 Neugroschen Hausbackenbrod	1 Pfd.	2 Rth.	5 Quent.
	5	5	12	5
	6 Pfennige Semmel	—	7	6
	3 Weißbrod	—	5	2

Bäckerwaare, welche das vorgeschriebene Gewicht nicht hält, ist in hiesiger Polizeiexpedition abzugeben.  
Königl. Gerichts-Amt Miesa, am 31. December 1858.  
von Carlowig.

### Bekanntmachung.

Wegen Ueberfüllung der Klassen in den hiesigen Stadtschulen sollen zu Ostern 1859. in der Bürgerschule Mittelklassen für Knaben und Mädchen gesondert eingerichtet, in den Unterklassen aber Kinder von beiden Geschlechtern vereinigt unterwiesen werden.

Zur Beschaffung des dadurch vermehrten Aufwandes soll von Neujahr 1859 an das Schulgeld in allen Klassen um 2 Pfennige wöchentlich erhöht werden, so daß es in den Oberklassen der Bürgerschule 2 Rgr. 2 Pf., in den Unterklassen der Bürgerschule 1 Rgr. 2 Pf., in allen Klassen der Armenschule 8 Pf. beträgt. Für die neu einzurichtenden Mittelklassen der Bürgerschule ist das Schulgeld auf wöchentlich 1 Rgr. 5 Pf. festgesetzt worden.

Um auch die Zahl der Kinder in hiesiger Armenschule zu vermindern, soll die Zulassung zu derselben künftig möglichst beschränkt werden. Zur Vereinfachung des Rechnungswesens soll das Schulgeld nicht mehr vom erfüllten 6ten bis zum erfüllten 14ten Lebensjahre, sondern vom Eintritte des Kindes in die Schule bis zum Austritte aus derselben berechnet und auch von den Kindern, welche bereits die Schule besuchen, das Guthaben oder die erforderliche Nachzahlung ermittelt und im Laufe des Jahres 1859 berichtet werden.

Miesa, den 28. December 1858.

Die Local-Schulinspektion.  
Grühl, Bürgermstr. M. R. Richter, Pastor.

### Die Bescheerung

für die Kinder der hiesigen Arbeitsschulen und einige arme alte Personen soll am Neujahrstage Abends 5 Uhr in dem Saale „zum Kronprinzen“ mit der gewöhnlichen Feier Statt finden. Der Eintritt ist diesmal nur gegen Marken gestattet, welche für Mitglieder des Frauenvereins unentgeltlich bei Frauendant Förster, am Abende der Bescheerung aber gegen Erlegung von wenigstens 1 Rgr. an der Eingangsthüre zu haben sind.  
Der Frauenverein zu Miesa.

### Aufforderung.

Alle, die von der Casse des hiesigen Armen-Hülfs-Vereins Zahlung zu erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, die auf das Jahr 1858 lautenden Anweisungen bis spätestens den 5. Jan. 1859 bei dem Cassirer, Herrn Kaufmann Seidemann, abzugeben, da diese Anweisungen nach genanntem Tage ihre Gültigkeit verlieren.  
Der Armen-Hülfs-Verein in Miesa.

## D a n k s a g u n g.

Bei dem am 14. d. M. zum Besten der Armen gegebenen Concert gingen an der Casse ein:  
48 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf.

Außerdem:	von Sr. Excellenz Herrn Grafen von Einsiedel	2	—	—
	Herrn Pastor Richter	1	—	—
	Ungenannt	2	—	—
	Frau Rentier Boigt	—	10	—
	Herr Rauerstr. Müller sen.	—	20	—
	Herr Rittergutspächter Hauboldt in Zahnshausen	1	—	—
	Herr Walzmstr. Müller, Hammerwerk Gröba	—	10	—

Summa 55 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf.

Indem wir allen den edlen Gebern hiermit unsern innigsten Dank sagen, danken wir zugleich Herrn Musikdirector Görner und dem hiesigen Gesangsvereine, welche durch ihre uneigennütige Aufführung des Concerts diese Gelegenheit, den Armen Wohlthun zu können, boten.

Riesa, den 30. December 1858.

Die Privat-Armen-Deputation.

### O e f f e n t l i c h e r D a n k.

An Gaben für die hiesigen Armen ist ferner eingegangen: 1 Sack Möhren und 1 Reke Grüge von einem ungen. Gutsbes. in Poppitz, 1 Sack Kartoffeln von einem ungen. Gutsbes. in Riesa, 15 A. Reis von Herrn Kaufmann Zeidler das. — Gott schenke den milden Gebern dafür viel Segen in ihrem Berufe und an ihren Kindern!

Der Armen-Hülfs-Verein in Riesa.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Mitglieder der Krankenunterstützungs-Casse für Schiffleute in Riesa und Umgegend werden hiermit zur vierten General-Versammlung,

**Sonntag, den 2. Januar 1859,**

Nachmittags 2 Uhr, eingeladen. Die Versammlung findet im früheren Local statt, und ist das Erscheinen aller Mitglieder wünschenswerth.

Riesa, den 29. Decbr. 1858.

Der Vorstand.

NB. Auch sind bis dahin alle rückständigen Beiträge abzuführen.

D. D.

Zeichnungen auf Actien der

## D e u t s c h e n V e r s i c h e r u n g s - G e s e l l s c h a f t

nehmen entgegen

in Dresden: Loebe & Thomaskle,

Albert Kunze,

Robert Thode,

das interimistische Gesellschafts-Bureau, Pragerstraße Nr. 1b,

in Riesa: C. Käseberg,

in Strehla: C. Haase.

Die seit dem Jahre 1819 bestehende

## L e i p z i g e r F e u e r v e r s i c h e r u n g s - A n s t a l t,

versichert Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen, Vorräthe zc. zu neuerdings sehr er niedrigsten Prämienätzen ohne Nachzahlungsverbindlichkeit von der kürzesten Zeit an bis auf 7 Jahre. Der Unterzeichnete, welcher sich zur Uebernahme von Versicherungen hiermit bestens empfiehlt, erlaubt sich zugleich die Herren Deconomen auf die für alle Gegenstände der Landwirthschaft neu aufgenommenen, höchst günstigen Bedingungen hierdurch ganz besonders aufmerksam zu machen und ist zur Ertheilung jeder näheren Auskunft mit Vergnügen bereit.

Die bezüglichen Prospective und Antragformulare werden gratis verabreicht.

**C. F. Förster,**

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

## S o l a r ö l.

Ein unbefangenes klares Bild über die Eigenschaften obigen Brennstoffes zu geben, festgestellte Erfahrungen, die Frucht langer wiederholter mühsamer Versuche, dem Publikum vor Einführung mitzutheilen und dasselbe für den Solaröl-Kauf aus markt-schreierischer oder über seine Eigenschaften kenntnisloser Hand zu warnen, veranlaßt Unterzeichnete zu diesem öffentlichen Schritt.

Möge durch die Beleuchtung seiner Vorzüge der erwünschte Zweck, Nutzen zu schaffen, erreicht und durch Beachtung obiger Warnung, jeder Nachtheil verhütet werden.

Die Verarbeitung der Braunkohle zu specifisch leichtem, die flüchtigen Oele enthaltendem Photogene, brachte ein Nebenprodukt, welches die schweren, mit fetten durchmischten Oele enthielt.

Diese sch  
constru  
als zwe  
Ga  
oder m  
gestellte  
ändert  
D  
schiebel  
G  
lampe  
nige ein  
Ze  
Unkenn  
laröl h  
D  
Solaröl  
G  
Unrein  
D  
Höfen  
brauch  
D  
ein An  
D  
beller  
W  
neuen  
G  
Brenn  
D  
außer  
W  
großen  
Lichtgl  
3  
begrün  
3  
fal, A  
W  
H

Zor

unter

eröffn

trauen

empfe

G

Die Verwendung desselben wollte Anfangs nicht gelingen und erst in neuerer Zeit verstand man, diese schweren Oele von 0,820 bis 0,850 specif. Gewicht so zu reinigen und dazu passende Lampen zu construiren, daß unter dem Namen Solaröl die Einführung mit Erfolg geschehen kann.

Als erste Qualität ist unser mit Ueberzeugung empfohlenes Solaröl weingelb und ohne Geruch, als zweite hellbraun mit wenig Geruch.

Es brennt in beiden Sorten mit intensiv gasartiger Flamme, auf nach eigenem Princip construirten oder mit geringem Kostenaufwand abgeänderten Dellampen, ist bis 90° Reaumur erhitzt, mittelst hinein-gestellten brennenden Spanes noch nicht entzündbar — daher dem Rüböl gleich, gefahrlos und verändert weder durch Wärme noch durch Kälte seinen Aggregatzustand.

Die Stunde Brennzeit kostet auf einer neuen oder zum Solaröl-Brennen abgeänderten Delmessing-schiebelampe mit Sturzflasche je nach Durchmesser der Dochtröhre  $\frac{1}{2}$  bis 2 Pfennige.

Gutes Rüböl stellt sich bei nicht halber Lichtelle über doppelt so hoch, indem eine Messingschiebe-lampe von 10 Linien Durchmesser, die mit Solarölfüllung  $1\frac{1}{4}$  Pfennige kostet — die Stunde 3 Pfennige einsteht.

Zeitungen und gewerbliche Blätter des In- und Auslandes haben bei Besprechung der Eigenschaften, Unkenntniß bewiesen und durch Ausstellung falscher Brennverhältnisse überspannte Erwartungen vom Solaröl hervorgerufen.

Hervorragend und für das consumirende Publikum am wichtigsten, ist allerdings die Ersparniß beim Solaröl, dem Rüböl gegenüber.

Es ist ein reinliches, in erster Qualität geruchloses Brennmaterial, welches nie durch Schleim oder Unreinlichkeiten die Lampen verstopft, keine Delflecke erzeugt, sondern dieselben wegnimmt.

Die Unveränderlichkeit bei Kälte macht es für Beleuchtung von Straßen, Eisenbahnstationen und Höfen — die Feuergefahrlosigkeit für Fabriketablissemens aller Art — die Billigkeit für den Privatgebrauch empfehlenswerth.

Die Verbrennung des durch den Docht kalt aufgesogenen Solaröls ist eine vollständige. Weder ein Anlegen am Cylinder, noch irgend welcher Geruch, dürfen sich bemerkbar machen.

Das Solaröl muß bis zu Ende des Vorraths in der Sturzflasche oder Kasten mit gleichmäßig heller Flamme brennen und nie flackern, ruhen oder riechen.

Wie schon bemerkt, kann jede Rüböllampe mit französischem Brenner, ungeändert oder mit einem neuen Solarölbrenner versehen werden.

Es ist gelungen bereits die Aufmerksamkeit der hohen Staatsverwaltung auf diesen zukunftsreichen Brennstoff zu lenken und die Einführung in den verschiedenen Landes-Anstalten und Industrien anzubahnen.

Das wahrhaft Gute und Nützliche kann bei der Menge in der Neuzeit angepriesener Leuchtstoffe, die außer Photogene nur kurze Lebensdauer halten, erst allmählig sich Bahn brechen.

Wir empfehlen das Solaröl nach gründlicher Ueberzeugung, neben dem von uns gleichfalls in großen Quantitäten abgesetzten Photogene, was seine Verwendung unberührt, durch ihm eignen, größeren Lichtglanz finden wird, der Aufmerksamkeit des Publikums.

In Zukunft wird der Brennstoff voraussichtlich durch die Menge der Braunkohlenlager und darauf begründeten Industrien erheblich billiger geliefert werden.

Zur Veranschaulichung der Leuchtkraft von Photogene und Solaröl werden in unserm Geschäftskolal, Abends, Photogene- und Solaröl-Tisch- und Hänge-Lampen brennen.

Wir verkaufen im Einzelnen das Solaröl pr.  $\mathcal{L}$ . mit — 4 *ngl.* 8  $\mathcal{L}$  und im Ganzen billiger.  
Riesa. Theodor Zeidler & Comp.

Hiermit gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem,  
**Zorgauer Gasse** gelegenen Hause, eine

## Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung,

unter der Firma

**Heinrich Kickelhayn,**

eröffnet habe.

Durch strengste Reellität und solide Bedienung, werde ich das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

Strehla, den 20. December 1858.

Hochachtungsvoll ergebenst  
**Heinrich Kickelhayn.**

## Feinste Punsch- und Grog-Essenzen,

empfehle in preussischen Quartflaschen billigt  
Strehla.

Heinrich Kickelhayn.

### Holz-Auction.

Künftigen Dienstag, den 4. Januar 1859, sollen im sogenannten Mühlholz zu Präuß, von Vormittags 9 Uhr an, eine Quantität erlene und lindene Scheitlastern, mehrere lindene Klöder zu Dachträgen, von 3 bis 7 Ellen Länge, mehrere Eichen, schöne lindene Brettklöder, mehrere Rüßern und wilde Kirschgume von 12 bis 16 Zoll Stärke, eine Parthie Reißigschocke und mehrere erlene und lindene Stöcke, dem Meistbietenden gegen baare Zahlung überlassen werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Der Sammelplog ist im hiesigen Schanklocale und auf dem Schlage. Präuß, den 29. Decbr. 1858. Altmann und Gruble.

### Auction.

Mittwoch, den 5. Januar a. c., von Vormittags 10 Uhr, sollen 60 bitene Nagel-Langhaufen, für Stellmacher und Tischler sich eignend, auf Tiefenauer Revier, der alte Teich genannt und unmittelbar bei Tiefenau gelegen, verkauft werden. Der Sammelplog ist auf dem Schlage. Tiefenau, den 28. Decbr. 1858. Rimpert.

### Leere

**Wein-, Urac- u. Sprit-Gefäße,** die jedoch gut beschaffen sein müssen, lauft stets zu guten Preisen. E. G. Burckhardt in Strehla.

**Rum's,** in ganz alter, sowie geringerer Qualität, **Urac,** desgl., **Rordhäuser, uralter Korn,** ganz ächt, **Grog-Essenz,** feinste und geringere, empfiehlt E. G. Burckhardt in Strehla.

**Tabake** in 1/4 A. Paqueten sowie auch lose, in Sorten zu 4 bis 10 Ngr., aus der Fabrik von Apel & Brunner in Leipzig, offerirt, als gute, preiswerthe Waare, so auch alt abgelagerten Stangentabal à N. 32 Pf. F. Metlau gegenüber dem Sterne.

\* Mein Lager gut gepflegter 1842r, 46r und 48r Weine in Flaschen zu civilen Preisen, incl. Champagners und Muscat Lunel empfehle der freundlichen Beachtung F. Metlau in Riesa.

Beste Heringe im Ganzen und einzelnen verkauft sehr billig F. Metlau.

### Besuch

werden einige Mitleser der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ Näheres in der Buchhandlung von Joh. Hoffmann.

**Stärke Punschessenz** 1/2 Flasche 20 Ngr., 1/3 Flasche 10 Ngr. — **echten Jamaica-Rum** 54% in versiegelten Flaschen à 20 Ngr., ohne Flasche à Kanne 20 Ngr., und zweite Sorte à Kanne 12 1/2 Ngr., — Dierzu empfiehlt einen schönen Meliszucker à N. 6 1/2 Ngr. ohne Papier, und feine Thees F. Metlau in Riesa.

**Neujahrskarten,** launigen und ernsten Inhalts, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Buchh. von Joh. Hoffmann in Riesa.

**Kalender** für 1859 sind fortwährend zu haben in der Buchhandlung von Joh. Hoffmann.

### Logisvermietung.

Wegzugs halber ist die Parterrewohnung, Eisenbahnstraße Nr. 13 B., zu vermietten und zu Ostern 1859 zu beziehen.

Am ersten Feiertag ist auf dem Wege vom Schloß nach dem Bahnhof ein goldenes Knöpfchen mit blauen Steinen an einem Sammetband befestigt verloren worden. Dem Finder wird eine angemessene Belohnung versprochen.

### Theater in Riesa.

Sonntag den 2. und Montag den 3. Januar, nicht der Physiker **Runo Nicolai** eine große brillante Vorstellung aus dem Gebiete der ägyptischen **Zauberel** und **Experimental-Physik** in dem dazu eigens decorirten Saale des **Kronprinzen.** Preise der Plätze. Erster Platz 5 Ngr. Zweiter Platz 3 Ngr. Dritter Platz 2 Ngr. Das Nähere besagen die Zettel. Kaffeeöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

### Einladung.

Sonntag, den 2. Januar, ladet zum **Ball** ergebenst ein Schneider in Stadt Leipzig.

**Speisezettel** für die **Speiseanstalt** Sonnabends: Girs mit Schweinefleisch. Dienstags: Ragout. Donnerstags: Milchreis.

Das Reichbuden haben nächsten Sonntag Mstr. Panitz und Mstr. Holey,

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann in Riesa.